

FDP-Fraktion, Minoritenstr 2-6, 40878 Ratingen

An den
Bürgermeister der Stadt Ratingen
Herrn Patrick Anders
Minoritenstr.2-4
40878 Ratingen

FDP Fraktion Ratingen

Dr. Markus Sondermann
Fraktionsvorsitzender

Tel: 02102/ 550- 1230

fraktion@fdp-ratingen.de
www.fdp-ratingen.de

20. Februar 2026

per Mail: buero.buergermeister@ratingen.de

Beratungsfolge: Beza Homberg/WIDITA/HAFA/Rat

Antrag:

**Sicherung der digitalen Daseinsvorsorge in Ratingen-Homberg –
Smart-Cell-Strategie**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Anders,

Eine gute Mobilfunkversorgung gehört heute zur grundlegenden öffentlichen Infrastruktur – ähnlich wie Strom oder Wasser.

Auf dem Papier sieht die Abdeckung in Homberg oft besser aus, als sie in der Realität ist. Das liegt daran, dass Karten die hügelige Landschaft und die dadurch entstehenden „toten Winkel“ häufig nicht berücksichtigen. Die Folge: Viele Bürgerinnen und Bürger haben schlechten oder gar keinen Empfang – selbst mitten im Ort. Große Mobilfunkmasten allein können dieses Problem nicht lösen, weil sie schlicht nicht überall hinstrahlen können. Des- halb braucht es zusätzliche, kleinere Sendeanlagen, die gezielt dort eingesetzt werden, wo der Empfang schwach ist.

Diese sogenannten Small Cells sind kompakte Antennen, die Lücken im Netz schließen – genau dort, wo es nötig ist. Andere Städte wie Langenfeld, Neuss oder Soest machen das bereits erfolgreich vor: Sie nutzen vorhandene Lichtmasten und verbinden diese mit Glas- faserkabeln, um den Mobilfunkausbau voranzutreiben und die Anbieter zum Handeln zu bewegen.

Damit das Steuergeld sinnvoll eingesetzt wird, sieht der Antrag eine wichtige Absicherung vor: Die bereitgestellten Haushaltsmittel sind zunächst gesperrt und werden erst freigegeben, wenn konkrete Ergebnisse vorliegen. Das bedeutet: Bevor auch nur ein Euro fließt, wird zunächst das Gespräch mit den Mobilfunkanbietern gesucht. Erst wenn feststeht, dass die Maßnahmen technisch umsetzbar sind und den Bürgerinnen und Bürgern tatsächlich nutzen, werden die Mittel freigegeben. Es wird also nicht einfach Geld ausgegeben und gehofft, dass es funktioniert – sondern zuerst geprüft, dann gehandelt.

Um den bürokratischen Aufwand so gering wie möglich zu halten, soll außerdem ein einheitlicher Rahmenvertrag mit den Anbietern abgeschlossen werden. Das spart Zeit und Verwaltungskosten.

Insgesamt ist dies ein verantwortungsvoller Ansatz: Die Stadt geht in Vorleistung, aber nur unter klaren Bedingungen – mit dem Ziel, die Mobilfunkversorgung in Homberg dauerhaft und spürbar zu verbessern.

Wenn das Pilotprojekt in Homberg erfolgreich ist, kann es jederzeit auf andere Stadtteile Ratingens ausgeweitet werden. Ein gutes Modell für die ganze Stadt.

Deshalb beantragt die Fraktion der FDP:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah strukturierte Gespräche mit den Mobilfunknetzbetreibern aufzunehmen, mit dem Ziel, die gezielte Netzverdichtung, z. B. durch Smart-Cell-Strukturen, im Stadtteil Homberg abzustimmen. Dabei ist insbesondere zu klären, an welchen Standorten aus Sicht der Anbieter eine technische Umsetzung möglich ist und an welchen Punkten sie bereit sind, entsprechende Smart-Cell-Strukturen zu betreiben.
2. Auf Basis dieser Abstimmungen wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Voraussetzungen auf städtischer Seite zu schaffen; insbesondere durch die Glasfasererschließung („Fiber-to-the-Pole“) von bis zu 20 geeigneten städtischen Lichtmasten im Stadtteil Homberg. **(Umsetzung eines bedarfsgerechten Ausbaus der Smart-Cell-Infrastruktur (Pilotprojekt))**
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein diskriminierungsfreies und standardisiertes Rahmenvertragswerk für die Nutzung städtischer Infrastruktur (Lichtmasten) durch Mobilfunkanbieter zu etablieren. Ziel ist die Einführung eines beschleunigten Genehmigungsverfahrens („Fast-Track“), das aufwendige Einzelfallprüfungen je Standort reduziert und damit den Netzausbau strukturell erleichtert. **(Einführung eines standardisierten Fast-Track-Verfahrens für Mobilfunkstandorte auf städtischer Infrastruktur)**

4. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob auf Ebene von Land und Bund Fördermöglichkeiten für dieses Projekt bestehen, und diese im Falle einer Förderfähigkeit aktiv in Anspruch zu nehmen. **(Aktive Akquise und Nutzung von Fördermitteln)**
5. Für die Glasfasererschließung der bis zu 20 Lichtmasten sind im kommenden Haushalt vorsorglich entsprechende Mittel in Höhe von € 40.000 einzuplanen. Die Mittel werden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Aufhebung des Sperrvermerks erfolgt nach Vorlage eines Umsetzungs- und Betreiberkonzepts sowie nach Vorliegen verbindlicher Zusagen mindestens eines Mobilfunknetzbetreibers zur aktiven Nutzung der Infrastruktur. **(Haushalterische Absicherung der Maßnahme)**

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Markus Sondermann
Fraktionsvorsitzender



Manfred Kleinen
stellv. Fraktionsvorsitzender



Christian Lang
Ratsmitglied

gez. Philip Bethke
sachkundiger Bürger Homberg